



Dokumentation Beiträge STEK-Workshop & Online Dialog
"Wohnen & Versorgung"

Lfd. Nr.	Titel	Beitragstext	Kommentar Stadt Ingelheim
1	Fernwärme	In Kooperation mit dem AVUS Fernwärme erzeugen	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
2	Keine Bebauung am Mainzer Berg	Die Hangflächen am Mainzer Berg sind für Bebauung ungeeignet, da diese Fläche durch den Weinanbau kulturstiftend für Ingelheim ist und durch die Hanglage nur schwer zu erschließen sein wird. Des Weiteren wird in Ingelheim insbesondere günstiger Wohnraum benötigt, da im Umfeld der Rotweinstraße nahezu der höchste Bodenrichtwert von Ingelheim zu finden ist, wird nicht zu erwarten sein, dass hier günstiger Wohnraum entsteht.	Die Abwägung hierzu wird erst im FNP stattfinden. Wird im Ziel 'Flächensparendes Wohnen' abgebildet. Ziel wurde angepasst.
3	Wohnraum schaffen durch Verdichtung	Wir brauchen dringend günstigen Wohnraum. Durch Baulückenschluss und Umnutzung von ehemaligen Gewerbeflächen sollten alle Ortsteile ihren Anteil an der Wohnflächenentwicklung haben. Wir dürfen uns auch nicht davor scheuen, in die Höhe zu gehen. Wenn wir die Freiflächen an den Ortsrändern schonen wollen können wir nur durch zusätzliche Geschosse genug Wohnraum schaffen um es den kommenden Generationen zu ermöglichen, in ihrer Heimat zu leben.	Wird in den Zielen 'Wohnen für alle Bevölkerungsschichten' und 'Flächensparendes Wohnen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
4	Griesmühle, sehr gut geeignet	Das Gebiet an der Griesmühle ist sehr gut zur Baulandentwicklung geeignet. Durch die zentrale Lage ist hier insbesondere ein Autofreies Quartier denkbar. Wenn dieses Gebiet entwickelt wird soll die Fläche aber auf keinem Fall für freistehende Einfamilienhäuser verschwendet werden. Hier müssen mindestens dreigeschossige Mehrfamilienhäuser entstehen, da Bauland eine sehr begrenzte Ressource ist.	Wird in den Zielen 'Flächensparendes Wohnen' und 'Stadt der kurzen Wege und Sicherung der Grundversorgung' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
6	Autofreies Quartier	Sollte auf dieser Fläche ein neues Quartier entstehen, muss ein gut durchdachtes Mobilitätskonzept mitgemacht werden. Jedes neue Quartier muss mindestens teilweise autofrei geplant werden. Um das wertvolle Bauland nicht zu verschwenden sollte auch auf Einfamilienhäuser Verzichtet werden. Besser Reihenhäuser oder Mehrfamilienhäuser.	Wird in den Zielen 'Flächensparendes Wohnen' und 'Stadt der kurzen Wege und Sicherung der Grundversorgung bzw. unter 'mobilität und Verkehr - Förderung und Aufwertung des ÖPNV sowie des Fuß- und Radverkehrs' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
7	Selz Renaturierung	Bei einer Bebauung des Gebiets muss der Selz noch genug Raum für Überflutungsflächen gegeben werden. Das wird auch dem Naherholungswert der künftigen Anwohner dienen.	Wird im Ziel 'Landschaft, Erholung und Klimaschutz - Steigerung der Erlebbarkeit von Gewässern' abgebildet. Ziel wurde angepasst.
8	Sorgfältiger Umgang mit Bauland	Sollte auf dieser Fläche ein Neubaugebiet entstehen, muss sorgsam mit der Fläche umgegangen werden. Es darf kein Platz mehr für freistehende Einfamilienhäuser verschwendet werden, diese Bauweise zeichnet sich durch den höchsten Flächenverbrauch aus und ist nur für den Wohlhabendsten Teil der Bevölkerung erschwinglich. Freistehende Einfamilienhäuser entsprechen auch nicht der historisch gewachsenen Struktur der Ingelheimer Ortsteile. Kompakte Haus-Hof-Bebauung oder Reihenhausbauung mit einzelnen Mehrfamilienhäusern wäre an dieser Stelle der Richtige Umgang zur Nachhaltigen Stadtentwicklung und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten.	Wird in den Zielen 'Wohnen für alle Bevölkerungsschichten' und 'Flächensparendes Wohnen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
9	Ortstypische Bauweise beachten	Rhein Hessische Dörfer zeichnen sich durch kompakte Bebauung mit Hofreiten aus, freistehende Einfamilienhäuser, wie im Neubaugebiet „In den 30 Morgen“ zerstören die historisch gewachsene Struktur. Sollte diese Fläche bebaut werden, muss sorgsam mit der knappen Ressource Bauland umgegangen werden.	Wird in den Zielen 'Flächensparendes Wohnen' und 'Erhalt des Stadtbildes' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.

10	Naturschutz statt Versiegelung	Ich plädiere für weniger Versiegelung, weniger Parkplätze, mehr Bepflanzung, mehr Schutzraum für die Natur und gegen die Erhitzung der Städte. Statt dessen Sanierung und Ausbau bestehender Objekte, weniger Ein- und mehr Mehrfamilienhäuser. PV-Anlagen überall wo sie möglich sind. Und für die Renaturierung der Selz.	Wird in den Zielen 'Flächensparendes Wohnen' und 'Nachhaltiges Bauen' abgebildet. Redaktionelle bzw. inhaltliche Anpassung des STEK.
11	Glasfaserversorgung	Bei sämtlichen Straßenbaumaßnahmen sollte immer an das Verlegen von Glasfaserkabeln gedacht werden um alle Haushalte mit zukunftsweisender Internetverbindung zu versorgen .	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
12	Nahwärmerversorgung	Bei der Quartiersentwicklung sollte auf lokale und regenerative Energieversorgung der Haushalte Wert gelegt werden, wie zum Beispiel Nahwärmerversorgung mit Hilfe von Wärmepumpen.	Wird im Ziel 'Nachhaltiges Bauen' abgebildet. Ziel wurde angepasst
13	Schulhof	Der "Schulhof" der Kaiserpfalz Realschule Plus gleicht einem Gefängnis. Warum wird hier die Stadt nicht aktiv und schafft für unsere Kinder einen kindgerechten Aufenthaltsplatz? Statt dessen ist sogar ein Bereich abgesperrt und darf nicht mehr betreten werden. Das ist einer Ingelheimer Schule unwürdig.	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
14	Baulücken bebauen, bevor neues Bauland ausgewiesen wird.	Vor allem in Ingelheim West und in Frei Weinheim existieren einige größere Baulücken. Diese sollten zunächst bebaut werden, bevor weiteres Bauland ausgewiesen wird.	Wird im Ziel 'Flächensparendes Wohnen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
15	Möglichst mehrgeschossige Häuser	Einfamilienhäuser sind am stärksten "flächenverbrauchend". Es sollten daher bei der Ausweisung von Bauland möglichst nur mehrgeschossige Bebauung (mind. 3 Geschosse) zugelassen werden.	Wird im Ziel 'Flächensparendes Wohnen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
16	Umweltfreundliches Bauen	Neubauten sollten möglichst mit Wärmepumpe gebaut werden. Weiterhin wäre eine E-Ladesäule an jedem PKW Stellplatz sinnvoll	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
17	Nachverdichtung begrenzen	Ich bin sehr in Sorge das in den kommenden Jahren zu sehr nachverdichtet wird. Es gibt drei wesentliche Argumente gegen Nachverdichtung die scheinbar zu wenig Beachtung finden. 1. Dichtbebaute urbane Strukturen heizen sich im Sommer zu sehr auf und werden somit den Herausforderungen durch den Klimawandel nicht gerecht. Es wird in Zukunft mehr Hitzeperioden geben, nicht weniger. 2. Bei zu dichter Bebauung werden Vögel, Kleintiere (Eichhörnchen, Igel etc.) und Insekten aus den Siedlungen vertrieben. Gärten und Grünflächen sind nicht nur Erholungsraum für den Menschen, sondern auch Lebensraum für Tiere. 3. Das Problem der lokal konzentrierten Flächenversiegelung nimmt bei Nachverdichtung zu. Es wird von manchen Leuten argumentiert es dürfe kein neues Bauland ausgewiesen werden um Flächenversiedlung zu vermeiden. Das Gegenteil ist doch wahr! Bebaute Fläche ist weniger problematisch, wenn sie sich mit Grünland abwechselt.	Wird im Ziel 'Flächensparendes Wohnen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
18	Naturnahe Fläche ideal für ein ruhiges Wohngebiet	Die bereits rötlich markierte Fläche stellt ein ideales Wohngebiet mit einer hervorragenden Nähe zum Rhein dar. Durch das angrenzende Angebot an Einkaufsmöglichkeiten, Sporteinrichtungen und Schulen/Kindergärten ist es besonders für junge Familien geeignet, welche sonst an vielen Stellen zu wenig Beachtung und Wohnraum finden. Ein verkehrsberuhigtes Wohngebiet in der Natur für Familien wäre hier besonders gut aufgehoben.	Wird in den Zielen 'Flächensparendes Wohnen' und 'Stadt der kurzen Wege und Sicherung der Grundversorgung' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
19	Feuerwehr Löschbezirk	In der Friedhofstraße in Nieder-Ingelheim soll ein Feuerwehrgerätehaus für einen Feuerwehr Löschbezirk Nieder / Ober-Ingelheim erhalten bleiben. Aus verkehrstechnischen Gründen könnten Gefahrenlagen entstehen, weil sich alle Feuerwehrfahrzeuge der Feuerwache in Ingelheim am Großmarkt sowie auch die der Werksfeuerwehr der Fa. Boehringer ausschließlich auf der Nordseite der Bahnstrecke befinden. Das muss in einem Katastrophen-Notfallkonzept berücksichtigt werden.	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.

20	Bouleplatz	Es sollte mitten in der Innenstadt, da wo das Leben stattfindet, ein Bouleplatz errichtet werden.	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
21	Bohne Mühlchen	Man sollte das alte Bohne Mühlchen wieder in der Innenstadt aufbauen. Die Londoner haben ihren Big Ben auch nicht abgerissen.	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
22	Sporthallenbad	Errichtung eines Hallenbads für Wassersport und Wassergymnastik.	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
23	Mangel an Wohnraum - Bebauungshöhe	Eine Sache der Logik ist es, will man bei einer vorgegebenen Fläche möglichst viel Wohnraum schaffen, dann muss man in die Höhe gehen. Da beißt die Maus keinen Faden ab! Also nicht jammern, sondern faktenorientierte Entscheidungen treffen.	Wird im Ziel 'Flächensparendes Wohnen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
24	Spiel- und Erholungsflächen mitplanen	Der Fokus liegt momentan auf Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Das ist auch völlig richtig. Allerdings sollte der Bedarf der wachsenden Bevölkerung an Spiel- und Erholungsflächen und auch sozialer Infrastruktur mitgedacht und geplant werden. Es kann nicht jede Lücke bebaut werden, die Menschen brauchen auch Flächen im Ort/ in der Stadt, wo sie sich aufhalten können. Das Ausweisen von Spielplatz/Sportflächen ist auch eine Aufgabe der Stadtplanung. Besonders in den neuen Stadtteilen!	Wird im Ziel 'Flächensparendes Wohnen' und 'Sicherung der sozialen Infrastruktur' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
25	Wohnqualität steigern - Lärmschutz	Bahn- und Autobahnlärm belasten viele Bereiche der Stadt. Lärmschutzelemente wären wichtig und richtig und sollten errichtet werden, auch ohne Ausbau der Autobahn. Entlang der Bahntrasse sollte innerorts ebenfalls Lärmschutz errichtet werden.	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
26	Wichtige Kaltluftschneise für den Sommer	Über den Mainzer Berg wird in Sommernächten kühle Luft in die bebauten Flächen der Stadt geleitet - dieser Bereich muss unbebaut erhalten bleiben, um die zukünftige Klimaerwärmung zu mildern.	Wird in den Konzepten bzw. Gutachten zum Flächennutzungsplan geprüft. Keine Anpassung des STEK.
27	Ziel: Wohnen und Leben in allen Stadtteilen Titel: Plätze und Flächen für Jugendliche und Kinder in Heidesheim	Die OG Heidesheim hat es seit Jahr(zehnt)en versäumt, ausreichend Plätze und Flächen für Jugendliche und Kinder in Heidesheim auszuweisen. macht es Ingelheim (für den OT Heidesheim) nun besser? Nein. Es werden nur Baugebiete geplant - und keine Plätze für Kinder und Jugendlichen. Es geht: Schauen sie sich in Mainz-Mombach den ehemaligen Bolzplatz an der Pestalozzischule heute an, ein einfach gestaltetes und super Terrain für Jugendliche und Kinder. So schwer kann das auch in Heidesheim nicht sein, wenn man nur will. Man sieht aber nicht, dass die Stadt wirklich will. Nur beim Wohnungsbauen, sieht man, dass die Stadt will. Aber nicht bei den Plätzen für Kinder und Jugendliche.	Wird in den Zielen 'Flächensparendes Bauen' und 'Stadt der kurzen Wege und Sicherung der Grundversorgung' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
28	Ziel: Umweltverträgliche Wohnraumentwicklung im Innenbereich Titel: Mehr Bäume im gesamten Stadtgebiet	In Ingelheim fehlen Bäume zur Abkühlung der Stadt in den langen und heißen Sommern. Da zu erwarten ist, dass es in den Sommern eher heißer wird, halte ich es für dringend notwendig Bäume und mehr Grün in die Stadt zu bringen. Aktuell wird seitens der Stadt wenig dafür getan und das Grün in den privaten Gärten sorgt für Ausgleich. Das wurde auch schon durch Gutachten bestätigt. Hier muss umgedacht werden, sonst wird es in unserer schönen Stadt in Zukunft einfach zu heiß werden.	Wird im Ziel 'Flächensparendes Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
29	Ziel: Erreichbarkeit von Nahversorgung und Nahverkehr Titel: Nahverkehr neu denken!	Tonnenschwere Busse mit kleinsten Fahrgastzahlen außerhalb von Stoßzeiten fahren zu lassen ist in vielerlei Hinsicht falsch, insbesondere aber unökonomisch und unökologisch. Das Verkehrskonzept in Ingelheim muss komplett überdacht werden, ansonsten kann jeder seinen SUV ruhigen Gewissens weiterfahren, denn das Mensch-Material-Gewichtsverhältnis ist in den wenig genutzten Bussen keinesfalls besser. Kleinere Busse, neue Transportkonzepte (ähnlich Uber, Sammeltaxis, Bestell-Apps) ggfs kleinräumigere Gebiete, ohne feste Routen, sondern nach Passagier- und Zielbedarf wären da eher zukunftsorientierte Ansätze.	Ein Umstieg von motorisiertem Individualverkehr auf öffentliche Verkehrsmittel ist aus Klimaschutzgründen erwünscht. Ist im Ziel 'Mobilität und Verkehr - Ausbau und Attraktivierung des ÖPNV sowie des Fuß- und Radverkehrs' abgebildet. Keine Änderung des STEK erforderlich.

30	<p>Ziel: Umweltverträgliche Wohnraumentwicklung im Innenbereich Titel: Wie führt Nachverdichtung zu einer nachhaltigen Wohnqualität?</p>	<p>Neben der Bau- und Klimaproblematik wird bislang eine gesamthafte Auswirkung auf die Lebensqualität in Ingelheim nicht wirklich in Betracht gezogen (z.B. soziologische, verkehrliche, versorgungstechnische Aspekte). Kubusbauten reinzupferchen wo immer es geht erscheint eine ziemlich eindimensionale Lösung. Mehr Menschen pro Quadratmeter müssen man umfassender in der Konsequenz denken, insbesondere wenn man von Leitbild 2040 spricht. Das scheint in Ingelheim leider noch nicht gegeben. Ein Flächennutzungsplan aus dem Jahr 1996 (wie hier gezeigt) soll erst im Jahr 2025 überarbeitet vorliegen - hoffentlich dann auch besser leserlich und vielleicht sogar digitalisiert. Bis dahin wird Stadt und ihre Wohnungsbaugesellschaft weiterhin opportunistisch planen, bauen, verdichten, ...?</p>	<p>Wird in den Zielen 'Flächensparendes Bauen' und 'Stadt der kurzen Wege und Sicherung der Grundversorgung' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.</p>
31	<p>Ziel: Identitätsstiftende Stadtteile Titel: Vereinsleben findet in den Stadtteilen statt</p>	<p>Die Vereine und ihre Sportstätten in den Stadtteilen sollten gestärkt werden, dann wäre zu überprüfen inwieweit ein "zentralisierter" kostenintensiver Sportpark (leider ohne Sportbad!) Ingelheim tatsächlich zusätzlichen Nutzen bringt, angesichts künftiger geringerer Steuereinnahmen der Stadt.</p>	<p>Wird im Ziel 'Sicherung der sozialen Infrastruktur' abgebildet. STEK wurde angepasst.</p>
32	<p>Ziel: Umweltverträgliche Wohnraumentwicklung im Innenbereich Titel: Mehr Grün in die Stadt - Klimawandel berücksichtigen</p>	<p>Bei der Schaffung von Neubaugebieten sollte durch Vorgaben gefordert werden, ausreichend Grünflächen zu erhalten. Aufstockungen können innenstadtnahen Wohnraum ohne zusätzliche Bodenversiegelung schaffen. Aufgrund der Klimaerwärmung muss alles dafür getan werden, um im Sommer kühle Luft durch Kaltluftschneisen in die Stadt zu bringen - eine Bebauung des Mainzer Bergs oder des östlichen Selztals würde das stören. Eine klimaausgleichende Bepflanzung neuer Gebäude ist wünschenswert, Schottergärten sind Hitzespeicher, sie müssen vermieden werden und passen auch nicht ins Stadtbild.</p>	<p>Wird im Ziel 'Flächensparendes Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.</p>
33	<p>Ziel: Umweltverträgliche Wohnraumentwicklung im Innenbereich Titel: Nachhaltige Baustoffe</p>	<p>Zu umweltverträglicher Wohnraumentwicklung gehört auch die Nutzung Nachhaltiger Baustoffe. Alle Gebäude der WBI sollen grundsätzlich aus nachwachsenden Baustoffen wie Holz oder Strohlehm gebaut werden. Der Bausektor verursacht aktuell ca. 20% der CO2-Emissionen, da Baustoffe wie Beton oder Kalksandstein sehr energieintensiv in der Herstellung sind. Nachwachsende Baustoffe jedoch binden CO2 über die Dauer der Nutzung des Gebäudes.</p>	<p>Wird im Ziel 'Nachhaltiges Bauen' abgebildet. STEK wurde angepasst.</p>
34	<p>Ziel: Flächenschonung und Wohnraumversorgung Titel: Grenze für neuen Wohnraum in Ingelheim ?</p>	<p>Flächen können wir nur dann schonen, wenn sie nicht bebaut und versiegelt werden. Nachverdichtung (z.B. in die Höhe bauen, Überbauen versiegelter Flächen) für neuen Wohnraum kann urbane Hitzeinseln verstärken... Flächenschonung und gleichzeitig Wohnraumversorgung geht nachhaltig nur durch folgende Stellschrauben: -für die Sicherung der Wohnraumversorgung (wenn man sie erhöhen will) sind eine Reduzierung der Pro-Kopf-Wohnfläche erforderlich, -Hitzeschutz beim in die Höhe bauen kann durch Begrünung (Dach / Fassaden) verbessert werden und - durch Umgestaltung des leerstehenden vorhandenen Bestandes kann das Wohnraumangebot erhöht werden. Alles andere würde dem Anspruch der Flächenschonung zuwider laufen</p>	<p>Wird im Ziel 'Flächensparendes Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.</p>
35	<p>Ziel: Wohnen in guter Versorgungslage Titel: Wo sind gute Versorgungslagen mit freien Flächen für Wohnungsbau</p>	<p>Unter guter Versorgungslage verstehe ich insbesondere die Möglichkeit, Dinge des täglichen Bedarfs in der Nähe kaufen zu können. Ein Blick auf die Karte zeigt, dass der Nahering das einzige Versorgungszentrum ist, um das herum noch größere Freiflächen zu finden sind. Hier könnten, zumindest von der Platzverhältnissen her, mehrere große Wohngebiete errichtet werden. Wenn zwischen "Wohnraum" für Tiere und Pflanzen und Wohnraum für Menschen abgewogen wird, würde ich die Bedürfnisse der Menschen zumindest als gleichwertig ansehen.</p>	<p>Wegen der dort ausgewiesenen Naturschutzgebiete ist keine neue Wohnbebauung um den Nahering geplant. Wird im Ziel 'Stadt der kurzen Wege und Sicherung der Grundversorgung' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.</p>

36	Ziel: Umweltverträgliche Wohnraumentwicklung im Innenbereich Titel: Zusätzlicher Wohnraum kann ein Beitrag zur Verkehrsvermeidung se	Laut pendleratlas.de gibt es in Ingelheim täglich 14.897 Einpendler. Wenn durch zusätzlichen Wohnraum ein Teil davon in Ingelheim wohnen könnte, wäre das ein Beitrag zur Vermeidung von Autoverkehr, was ein positiver Umweltaspekt ist. Bei der Abwägung, ob zusätzlicher Wohnraum die Umwelt belastet, sollte deshalb berücksichtigt werden, dass zusätzlicher Wohnraum durch Verkehrsvermeidung auch die Umwelt entlastet.	Wird in den Zielen 'Flächensparendes Bauen' und 'Stadt der kurzen Wege und Sicherung der Grundversorgung' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
37	Ziel: Umweltverträgliche Wohnraumentwicklung im Innenbereich Titel: "Grüne" Oasen schaffen!	Im Zuge der Nachverdichtung dürfen die Erholungsräume nicht vergessen werden. Deshalb müssen auch oder gerade in dicht bebauten Zonen echte Erholungsräume geschaffen werden mit entsiegeltem Boden, größeren Bäumen wie Platanen oder verschiedenen Arten wie Elsbeere, Kiefern sowie (blühenden und fruchtenden) Strauchgruppen vielleicht auch Blühhäbten und Sitz- bzw. Ausruhegelegenheiten. Das wäre z.B. auch auf dem gesamten vorderen Abschnitt der Bahnhofstraße möglich (gegenüber dem Bahnhof) und sollte unbedingt in neuen Baugebieten berücksichtigt werden.	Wird im Ziel 'Flächensparendes Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
38	Ziel: Wohnen und Leben in allen Stadtteilen Titel: Lichtverschmutzung	Ich plädiere für eine Sternenstadt. Das werden wir in Ingelheim zwar nicht erreichen können, man könnte es aber in vielen Stadtteilen ausprobieren. Es könnte z. B. nachts ab 24 Uhr die Straßenbeleuchtung abgeschaltet werden.	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
39	Ziel: Wohnen und Leben in allen Stadtteilen Titel: Wohnqualität	Primär geht es zunächst natürlich darum den Wohnbedarf zu decken. Aber wohnen impliziert auch, dass ich mich da, wo ich mich häufig oder ständig aufhalte, auch wohl fühle. Was mich am meisten in vielen Wohnbereichen entlang der Autobahn und Umgehungsstraßen in Ingelheim stört, ist der extreme Verkehrslärm. Es müsste viel mehr in Lärmschutzmaßnahmen investiert werden. Entlang der Eisenbahnstrecke, entlang der Autobahn, entlang der L428 ...). Wenn nicht aus Platzgründen nur Lärmschutzwände übrig bleiben, sollten Erdwälle oder Gabionenwände vorgesehen werden. Die müssten auch nicht so hoch gebaut werden. Zusätzlich Reduktion der Geschwindigkeit für Fahrzeuge (z. B. auf Tempo 50 auf allen Umgehungsstraßen). Die Umweltverschmutzung durch Lärm kann dann sofort und vollkommen rückstandsfrei behoben werden.	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
40	Ziel: Umweltverträgliche Wohnraumentwicklung im Innenbereich Titel: neuer Wohnraum - was soll Priorität haben	In Anbetracht der Klimakrise muss der hohe Energiebedarf im Gebäudesektor insgesamt gesehen werden und der Energiebedarf eines Gebäudes während seiner Gesamtlebensdauer berücksichtigt werden - d.h. man muß den gesamten Energiebedarf beim Bauen, beim Bewohnen/Nutzen und beim Abriss berücksichtigen. Sich nur auf energieeffiziente Häuser zu fokussieren bedeutet nicht zwangsläufig Energieeinsparung über die gesamte Lebenszeit eines Gebäudes. Neue Flächenversiegelung durch Neubaugebiete ist auf ein Minimum zu beschränken, Vorrang sollten Nachverdichtung und Nutzung des vorhandenen Bestandes haben. Bei Nachverdichtung sind Ausbau von Nebengebäuden, Scheunen, Geschosserhöhung am sinnvollsten, freie Flächen wie z.B. Gärten zu bebauen und Lücken zu schließen bedeutet weitere Verdichtung und hat in Hitzesommern Nachteile für das Stadtklima. In diesen Fällen sollten die Daten aus der Stadtklimaanalyse und notwendige Frischluftschneisen berücksichtigt werden. Bei Verdichtung sollten Fassaden- bzw. und Dachbegrünung verpflichtend sein. Wichtig wäre eine systematische Erfassung von leerstehenden Gebäuden, auch Industrie- und Gewerbebauten, deren Bausubstanz möglichst erhalten werden und eine Umnutzung in Wohnraum erfolgen sollte. Es sollten attraktive alternativen Wohnformen mit weniger Pro-Kopf-Flächen- Bedarf entwickelt und angeboten werden.	Wird in den Zielen 'Flächensparendes Bauen' und 'Nachhaltiges Bauen' abgebildet. Redaktionelle bzw. inhaltliche Anpassung des STEK.
41	Ziel: Umweltverträgliche Wohnraumentwicklung im Innenbereich Titel: Nachverdichtung nicht auf Kosten der Wohnqualität	Nachverdichtung ist nicht gleich Nachverdichtung. Wenn es darum geht Baulücken zu schließen, spricht nichts dagegen. Wenn es jedoch darum geht bestehende Bebauungspläne zu ändern und das Bebauen von Gärten und Hinterhöfen zu ermöglichen (und somit die Stadt in eine Betonwüste zu verwandeln), dann mindert das nicht nur die Wohnqualität im Bestand sondern ist auch ein ernstes Problem in heißen Sommern, wenn es zu wenig klimatisierende Grünfläche zwischen den Häusern gibt.	Ziel des STEK ist die Innenentwicklung vor der Außenentwicklung, siehe Ziel 'Flächensparendes Bauen'. Keine Änderung des STEK.
42	Ziel: Wohnen und Leben in allen Stadtteilen Titel: Mehr Angebote mit und für junge Menschen	Die Angebote in der Stadt richten sich kaum an junge Menschen, obwohl Ingelheim ein großer Schulstandort ist. Kling, Stadtfernsehen um bieten Angebote von alten Menschen für alte Menschen. Demographisch korrekt aber nicht zukunftsträchtig. Ziel sind nicht weitere Yellows sondern das Schaffen von Freiräumen und Möglichkeiten (Jugendkneipen, Partyräume, Clubs), auch wenn es nicht immer so leise und sauber laufen wird, wie es alte Menschn mögen. Eine Kultur des Miteinanders und Nebeneinanders.	Wird im Ziel 'Sicherung der sozialen Infrastruktur' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.

43	Ziel: Wohnen und Leben in allen Stadtteilen Titel: Sozial geförderter Wohnungsbau - in öffentlicher Hand belassen	Sozialer Wohnungsbau darf nicht nach x Jahren an Privatinvestoren veräuert werden. Diese Politik ist Teil des aktuellen Problems. Wien hat es anders gemacht und ist daher für normale Menschen erschwinglich.	Wird im Ziel 'Wohnen für alle Bevölkerungsschichten' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
44	Ziel: Umweltverträgliche Wohnraumentwicklung im Innenbereich Titel: Aufstockung statt Nachverdichtung	Aufstockung statt Nachverdichtung schafft Wohnraum, verhindert Versiegelung und erhält Spiel- und Bewegungsraum.	Wird im Ziel 'Flächensparendes Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
45	Ziel: Umweltverträgliche Wohnraumentwicklung im Innenbereich Titel: Deutlich mehr Begrünung in allen Stadtteilen	Es ist erwiesen, dass eine starke Begrünung das Stadt- und Wohnklima deutlich verbessert. In Ingelheim fehlen Straßenbäume. Allein in Frei-Weinheim wurden dutzende kaputter Bäume nicht ersetzt, Schottergärten breiten sich aus. Es muss schnell nachgepflanzt werden, aber richtige Bäume, kein "Straßenschmuck" (Baumpatenschaften?). Auch die Konrad-Adenauer-Straße könnte mit dichterem Bebauung zu einer echten Allee ausgebaut werden. Ingelheim als Stadt der 1000 Bäume? Dazu kommt mehr Begrünung geeigneter Dachflächen, insbesondere solche, die sich nicht für PV-Anlagen eignen. Da hilft eine entsprechende Planung und Satzung.	Wird im Ziel 'Flächensparendes Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
46	Ziel: Identitätsstiftende Stadtteile Titel: Vereinsleben unterstützen - Sportpark hilft	Die Vereine sind die zentralen identitätsstiftenden Institutionen in den ingelheimer Stadtteilen aber auch für die gesamte Stadt. Sie schaffen Austausch und Kontakte. Sie müssen weiter intensiv unterstützt werden. Der Sportpark steht dem nicht entgegen, sondern ist sinnvolle Ergänzung und gibt den rein stadtteilbezogenen Vereinen mehr Platz.	Wird im Ziel 'Sicherung der sozialen Infrastruktur' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
47	Ziel: Flächenschonung und Wohnraumversorgung Titel: Lieber hoch als dicht	Lieber eine höhere als eine dichtere Bebauung. Die aktuellen Vorschläge für die Heidesheimer Höfe (Reduzierung von Etagen statt weniger Baukörper) und die Praxis im Thornschen Gelände sind schlechte Beispiele für Flächenschonung.	Wird im Ziel 'Flächensparendes Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
48	Ziel: Wohnen und Leben in allen Stadtteilen Titel: Bauen in der Ohrenbrücke	In diesem Entwicklungsgebiet wurde zugesagt, die Anwohner:Innen in den Planungsprozess einzubinden. Welche Bedürfnisse der Betroffenen wurden benannt und werden konkret umgesetzt? Bürgerbeteiligung soll ja messbare Ergebnisse bringen, sonst wäre es lediglich eine Verschwendung von Steuergeldern.	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
49	Ziel: Erreichbarkeit von Nahversorgung und Nahverkehr Titel: Busanbindung Georgenflur (Heidesheim)	Wünschenswert wäre eine Anbindung an den Stadtbus für das Gebiet rechts und links der Moselstraße. Gerade die potentiellen Fahrgäste aus dem östlich gelagerten Bereich des Georgenflurs haben lange Wege (Bahnhof) oder unsichere Wege (Lahnstraße, Waldstraße) zu bewältigen. Zumindest eine Haltestelle wäre wünschenswert (z. B. in Höhe Parkfriedhof/Im Georgenflur).	Wird im Ziel 'Stadt der kurzen Wege und Sicherung der Grundversorgung' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
50	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Man kann sich kaum im öffentlichen Raum aufhalten. Es gibt zwar überall Straßen und Parkplätze, aber niemand denkt an Fußgänger oder Kinder. Man muss weit laufen für eine ungefährliche Stelle, oder einen Platz wo man sich mit einer Gruppe aufhalten kann. Die Security schickt einen dann wieder weg. Wie im Polizeistaat.	Wird im Ziel 'Mobilität und Verkehr - Weiterentwicklung des bestehenden Straßennetzes' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
51	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Toiletten, die nicht ausgeschildert sind und die nur Eingeweihte finden nutzen nichts. Wir brauchen Hinweise auf öffentliche Toiletten. Die Toiletten sollten an größeren Parkplätzen und öffentlichen Plätzen liegen, also dort, wo die Menschen hinkommen. Vorbild ist für mich immer noch Schottland. In jedem Ort gibt es dort auf dem Parkplatz eine kostenlose, saubere öffentliche Toilette auf die nicht zu übersehende Schilder hinweisen.	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
52	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	um lange Wege und Verkehr zu minimieren wichtige Grundversorger in allen Stadtteilen erhalten und fördern.	Wird im Ziel 'Stadt der kurzen Wege und Sicherung der Grundversorgung' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
53	Wohnen und Leben in allen Stadtteilen	Kinder, Erwachsene und ältere Menschen einen Treffpunkt im Ortsteil zu geben	Wird im Ziel 'Sicherung der sozialen Infrastruktur' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
54	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Ich wünsche mir ÖFFENTLICHE TOILETTEN in allen Stadtteilen. In den kleineren Stadtteilen haben Restaurants, Hotels in der Mittagszeit geschlossen.	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
55	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	PV-Anlagen und Solarthermie in Denkmalzonen erleichtern	Wird im Ziel 'Nachhaltiges Bauen' abgebildet. Redaktionelle bzw. inhaltliche Anpassung des STEK.
56	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Öffentliche Toiletten! (-> siehe Frankreich!)	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
57	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Bestehender Bebauungsplan I-West (Hundert Morgen) macht eine Erweiterung eines bestehenden Wohnhauses unmöglich. Z.B. 50% des Grundstücks muss Garten sein.	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
58	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Lebensmitteleinzelhandel unterentwickelt	Wird im Ziel 'Stadt der kurzen Wege und Sicherung der Grundversorgung' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.

59	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Gastronomie fehlt	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
60	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Energie/Wärmesversorgung in den engen histor. Stadtteilen: Fernwärme? Etc. PV um Wärmepumpen etc. kaum möglich	Wird im Ziel 'Nachhaltiges Bauen' abgebildet. Eine Prüfung nachhaltiger Energieformen sollte immer erfolgen.
61	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Seniorengerechtes Wohnen	Wird im Ziel 'Wohnen für alle Bevölkerungsschichten' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
62	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Nutzung unbebauter Flächen im Stadtbereich bebauen	Wird im Ziel 'Flächensparendes Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
63	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	In die Höhe bauen - Innere Verdichtung	Wird im Ziel 'Flächensparendes Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
64	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	weniger mehrgeschössige Wohnkomplexe	Wird im Ziel 'Flächensparendes Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
65	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	mehr Spielplätze	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
66	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Keine Apotheke in Niederingelheim -> nicht seniorengerecht	Wird im Ziel 'Stadt der kurzen Wege und Sicherung der Grundversorgung' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
67	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	St. Paulus Denkmalschutz	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
68	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	24h ärztliche Versorgung	Wird im Ziel 'Stadt der kurzen Wege und Sicherung der Grundversorgung' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
69	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	-West Tempo 30 Hauptstraßen - mehr Spiel/Anwohnerstraßen -Erhaltung St. Pauluskirche - Baulücken, generell private ansprechen	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
70	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Weniger kastenförmige Bebauung wie bei ZOAR geplant. Geringere WE!	Ziel des STEK: 'Flächensparendes Bauen'. Entscheidung im Maßstab der Bauleitplanung.
71	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Nahversorger (Einkaufsmöglichkeit) im Ortszentrum	Wird im Ziel 'Stadt der kurzen Wege und Sicherung der Grundversorgung' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
72	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Bezahlbarer Wohnraum	Wird im Ziel 'Wohnen für alle Bevölkerungsschichten' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
73	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Öffentliche Toiletten fehlen	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
74	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Ober- Ingelheim braucht ein öffentliches WC!! Wie in den anderen ortsteilen mit Publikum u. Besuchern auch! Standort Idee: am Marktplatz im DHL-Shop(ehem. Schlecker) in vord. Bereich neben Arzt.	Öffentliche WCs bestehen am Friedhof und an der Burgkirche. Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
75	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Mehr in die Höhe Bauen anstatt immer mehr Baugebiete	Wird im Ziel 'Flächensparendes Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
76	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Dörflicher Charakter wird durch die geplante Bebauung ZOAR nicht erhalten	Ziel des STEK: 'Flächensparendes Bauen'. Entscheidung im Maßstab der Bauleitplanung.
77	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Medizinische Notversorgung rund um die Uhr gewährleisten	Wird im Ziel 'Stadt der kurzen Wege und Sicherung der Grundversorgung' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
78	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	[Ingelheim West] Nicht zur Wohnbebauung geeignet -Hanglage - Kulturstiftende Nutzung (Weinberg)	Kommentar zu '[Ingelheim West]': Wir gehen davon aus, dass die Hangflächen oberhalb von Nieder- und Ober-Ingelheim gemeint sind. Wird in den Zielen 'Flächensparendes Bauen', 'Wohnen für alle Bevölkerungsschichten' und 'Nachhaltiges Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
79	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	weniger Beton, mehr grüne Pflanzen + große Bäume	Wird im Ziel 'Flächensparendes Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
80	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	alle möglichkeiten zur Bebauung sinnvoll nutzen	Wird im Ziel 'Flächensparendes Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
81	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Aufstockung von Supermärkten mit Wohnbebauung	Wird im Ziel 'Flächensparendes Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
82	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Premiumlagen nicht bebauen [Rings um die Kaiserpfalz]	Ziel des STEK: 'Flächensparendes Bauen'. Entscheidung im Maßstab der Bauleitplanung.

83	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Warum gibt es Bebauungspläne, wenn sich keiner daran hält?	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
84	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Energieversorgung neue Überlegung	Wird im Ziel 'Nachhaltiges Bauen' abgebildet. STEK wurde angepasst.
85	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	keine freistehenden Einfamilienhäuser (Flächenverschwendung)	Wird im Ziel 'Flächensparendes Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
86	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Wie kann das Stadtzentrum noch weiter entwickelt werden	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
87	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Warum werden die bebauten Flächen nicht von der Stadt kontrolliert, ob alles seine Richtigkeit hat?	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
88	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Tempo 30 innerorts generell	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
89	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Anteil der Sozialwohnungen in allen Ortsteilen verteilt.	Wird im Ziel 'Wohnen für alle Bevölkerungsteile' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
90	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Keine Hochhäuser max. 2 Stockwerke	Ziel des STEK: 'Flächensparendes Bauen'. Entscheidung im Maßstab der Bauleitplanung.
91	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Zuzug von Großverdienern stoppen!! Diese Wohnungen stehen meistens leer und werden nur als Geldanlage betrachtet	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
92	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Grünzone, Gärten auch bei dichter Bebauung sicherstellen	Wird im Ziel 'Flächensparendes Bauen' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
93	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Leerstehende Wohnungen / Häuser erfassen (Spekulationsobjekte? Ferienwohnungen?) Seit Jahren ist der Wohnungsmarkt völlig desolat. Es gibt nicht genug Wohnungen	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
94	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Wohnraum zu vernünftigen Preisen statt Luxus oder Sozialbau	Wird im Ziel 'Wohnen für alle Bevölkerungsteile' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
95	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Mehr Einfamilienhäuser planen als mehrgeschossige Gebäude! Familien suchen diese	Ziel des STEK: 'Flächensparendes Bauen'. Entscheidung im Maßstab der Bauleitplanung.
96	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Anbindung West an das Zentrum	Wird im Ziel 'Mobilität und Verkehr - Förderung und Aufwertung des ÖPNV sowie des Fuß- und Radverkehrs' abgebildet. STEK wurde angepasst.
97	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	- PV-Anlagen auf allen größeren Flachdächern - Kombination von PV + landwirt. Nutzung	Wird im Ziel 'Wohnen und Versorgung - Nachhaltiges Bauen' bzw. Landschaft, Erholung und Klimaschutz - Schutz von Klima und Ressourcen' abgebildet. STEK wurde angepasst.
98	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Radwege um West + Sporkenheim besser mit dem Zentrum verbinden	Wird im Ziel 'Mobilität und Verkehr - Förderung und Aufwertung des ÖPNV sowie des Fuß- und Radverkehrs' abgebildet. STEK wurde angepasst.
99	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Jedes neue Gebäude (auch Wohnhäuser) zwingend mit PV ausrüsten!	Wird im Ziel 'Nachhaltiges Bauen' abgebildet. STEK wurde angepasst.
100	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Förderung regionaler Anbieter -> Wo kann ich so etwas umsetzen?	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
101	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	-Apotheke Nord fehlt -Gaststätten fehlen	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
102	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Private Initiativen im Bezug auf Nachverdichtung unterstützen	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
103	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Bzgl. Versorgung Lieferdienste fördern, vorwiegend in ländlichen Gebieten	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
104	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Naturschutz muss nicht über allem stehen	Eine Abwägung der unterschiedlichen Nutzungen auf anderer Maßstabsebene. Ziel des STEK 'Landschaft, Erholung und Klimaschutz - Förderung von Natur- und Artenschutz' abgebildet
105	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Natur ist sehr wichtig!	Wird im Ziel 'Landschaft, Erholung und Klimaschutz - Förderung von Natur- und Artenschutz' abgebildet. STEK wurde angepasst.
106	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Wo ist denn der geographische Schwerpunkt von Ingelheim? Die riesigen Parkplätze beim Boehringer in der Konrad-Adenauerstr.	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
107	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Naherholung entlang der Selz - neu gestellten -Altes nicht 'verkommen' lassen	Wird im Ziel 'Landschaft, Erholung und Klimaschutz - Steigerung der Erlebbarkeit von Gewässern' abgebildet. STEK wurde angepasst.

108	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Alte Feuerwehr Nieder-Ingelheim: - Keine Parkplätze - Wohnbebauung	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
109	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Geschosswohnungsbau -> Bezahlbarer Wohnraum	Wird im Ziel 'Wohnen für alle Bevölkerungsschichten' abgebildet. Redaktionelle Anpassung des STEK.
110	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	Räume für Vereine und VHS-Kurse auch in alten Gemeinden	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.
111	Gesamtübersicht der Ziele "Wohnen und Versorgung" für Ingelheim	neue Steingärten verbieten	Einzelmaßnahmen sind zu kleinteilig und entsprechen nicht dem Maßstab des STEK. Keine Änderung des STEK erforderlich.